

Hildenerin schreibt Fantasy-Roman

Die Hildener Autorin Tanja Riedel hat mit „Rauklands Sohn“ ein fesselndes, gut strukturiertes Buch aus dem Genre Fantasy/Historie geschrieben. Der erste Band zur Trilogie ist im März unter ihrem Pseudonym „Jordis Lank“ erschienen.

VON ASTRID SCHOENE

HILDEN Erstaunlich, dass so eine fröhliche, Herzenswärme ausstrahlende Frau solch martialische Szenen rund um Kriegs- und Kampflust von Mannsbildern ersinnen kann. Die Frau heißt Tanja Riedel, und gerade ist ihr erster Band zu einer Trilogie veröffentlicht. Mit „Rauklands Sohn“ hat sich die Hildener Autorin eine Art Jugendtraum verwirklicht. Schon in der Kindheit hätten Bücher bei ihr eine wichtige Rolle gespielt, erinnert sie sich. „Ich las, schrieb und fantasierte mir die Geschichten immer weiter.“

„Ich glaube, es gibt von diesem ersten Buch so an die 62 Versionen“

Tanja Riedel
Autorin

Die Schreiblust lässt sie auch nach dem Abi und ihrer Ausbildung als Industrie-Informatikerin nicht los. 2006 startet sie mit ihrem Erstling – bringt Gedanken und Ideen, die sie schon lange bewegen, zu Papier. „Ich wünschte mir ein eigenes Buch, um es irgendwann lesen zu können“, erzählt sie. Niemand, weder Familie, noch Freunde wissen damals um ihr Projekt. Auch deshalb schreibt sie unter dem Pseudonym „Jordis Lank“.

Die Hildenerin verlässt sich neben ihrem erzählerischen Talent auf Schreibratgeber, Workshops und Testleser. Sie feilt, streicht und überarbeitet die Kapitel immer wieder. „Ich glaube, es gibt von diesem ers-

ten Buch so an die 62 Versionen“, meint sie schmunzelnd. Über eine sorgfältig ausgewählte Agentur findet sie das an ihrem Roman sehr interessierte Verlagshaus el Gato.

Ihre fiktive Geschichte, ein Hohe- lied der Freundschaft, spielt im Mittelalter auf einer rauen nordländischen Insel. „So eine wie Island“, sagt sie. Eine Insel, die sie kennt und die sie immer wieder begeistert. Akribisch widmet sich Tanja Riedel der Recherche, erkundet Pflanzen-, Vogel- und Kräuterwelten. Und da das Lange Schwert in „Rauklands

Sohn“ eine tragende Rolle spielt, spürt sie dem Geheimnis dieser mittelalterlichen Schwerter nach – in einem 500 Jahre alten Fechtbuch und als Krönung – mit Hilfe eines Fechtmeisters.

„In Bregenz durfte ich ein Langschwert ausprobieren“, erzählt sie. Ihre Augen leuchten: „Ich musste wissen, wie sich so ein Schwert anfühlt.“ Sie hat diesen ersten Teil der Raukland-Trilogie gut strukturiert, mit vielen Spannungsbögen, mit Humor und Fabulierfreude erzählt. Sofort ist der Leser mittendrin in der fesselnden Szenerie rund um den Königssohn Ronan.

Die Geschichte beginnt mit einem blutigen Paukenschlag! Durch die Schuld von Ronan verliert sein Vater eine Schlacht. Mit brutaler

RAUKLAND-TRILOGIE

Der zweite Band ist schon in Arbeit

Das Buch „Rauklands Sohn“ umfasst 363 Seiten.

Erschienen ist das Werk im Verlagshaus el Gato.

Preis 12,90 Euro. Das E-Book ist inklusive.

Der **zweite Band** der Trilogie „Rauklands Blut“ erscheint im Oktober.

Info per E-Mail unter kontakt@verlagshaus-el-gato.de

Härte bestraft er seinen Sohn. Ronan wird auf die einsame Insel Lannoch verbannt, auf der er knifflige und gefährliche Prüfungen bestehen muss. Er gewinnt einen Freund – Liam.

Wie Feuer und Wasser sind die beiden – Ronan fürchtet weder Tod noch Teufel. Dafür ist der ängstliche Liam ein kluger und warmherziger Geselle. Ronan lehrt ihn das Fechten und sich seiner Angst zu stellen. Und Ronan erfährt, dass zum Heldentum mehr gehört, als virtuos das Schwert zu schwingen.

Dank überraschender Wendungen, liebevoll gezeichneter Charaktere und dem guten Einblick in mittelalterliche Lebens- und Kampfweisen ein Lesevergnügen – nicht nur für Fantasie-Fans.



Als Tanja Riedel 2006 mit ihrem Erstlingswerk begann, wusste niemand aus ihrem Umfeld vom Projekt.